

## **Predigtgedanken – 21. Sonntag im Jahreskreis – 25. August 2024**

*Jos 24,1-2a. 15-17. 18b | Ps 34,2-3. 16-23 | Eph 5,21-32 | Joh 6,60-69*

### **Anstößig**

Ändere Dein Leben! Das ist eine Parole, eine Aufforderung, die wir in unserer Zeit oft untergründig hören. Sie steckt hinter dem, was heute als Ideal gilt: Lebe gesund!

Achte auf deinen Body-Maß-Index. Sei erfolgreich. Mach jeden Trend mit. Die Werbung mit ihren Bildern und Texten gibt uns tagtäglich einen Anstoß. So kannst Du nicht bleiben. Ändere Dein Leben.



Auch Jesus erregt mit seinen Worten Anstoß. Wer kann das anhören, wer will das glauben, was er sagt? Nicht alle Menschen mögen es, zum Nachdenken angeregt zu werden. Wer Dinge ernsthaft überdenkt, kann vielleicht nicht weiterleben wie bisher.

Als Jesus merkt, dass ein Teil seiner Jünger Anstoß an seiner Botschaft nimmt, redet er seine Botschaft nicht klein, sodass doch noch alle zustimmen können. Im Gegenteil: Jesus nimmt das Anstößige gerade nicht zurück, er versucht keinen faulen bequemen Kompromiss zu finden. Er lässt die, die sich von ihm trennen wollen, gehen.

Jesus traut uns zu, selbst entscheiden zu können, was gut und richtig ist für unser Leben. An Gott muss man nicht glauben. Jeder Zwang und jede Bevormundung in Sachen Glauben sind Jesus zu tiefst fremd. Aber wer Gott glauben will, und da ist Jesus auch eindeutig, sollte es ernst damit meinen. Der Glaube an Gott gibt nämlich im positiven Sinne Anstoß für unseren Umgang mit dem Leben. Und das Leben sollten wir ernst nehmen, wir haben nämlich nur eines und dessen Zeit ist begrenzt. Dazu drei Anstöße aus dem Glauben, wie wir mit dem Bereich des Lebens umgehen können.

### **Ein Erster Anstoß: Respekt**

Wir haben im Leben immer mit anderen Menschen zu tun. Nur die wenigsten davon gehören zu unserer Familie und zu unserem Freundeskreis. Es gibt Mitmenschen, die uns das Leben schwer machen, an denen wir nicht vorbeikommen, die uns im Weg stehen. Wie damit umgehen?

Der Glaube an Gott sagt: Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild. Jeder hat eine unverlierbare Würde. Wer das glaubt, nimmt den Mitmenschen anders wahr. Jede und jeder verdient Respekt, Achtung. Wenn ich damit anfangen, mehr Respekt aufzubringen für das Leben anderer, verändert das schon die Welt zumindest im Kleinen.

### **Ein Zweiter Anstoß: Vergebung**

Kein Leben läuft glatt. Es gibt Schuld, Versagen, Unrecht, das ich tue und erleide. Da können wir selbst und andere ganz tief drinstecken. Man kann Schuld nachhalten bis zum Tod. Menschen für immer abschreiben, ihnen alles Böse wünschen. Eine wirkliche Lösung ist das nicht.

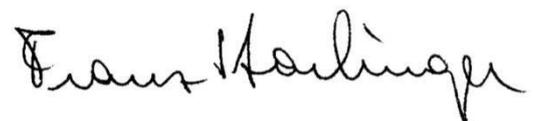
Jesus lehrt die Vergebung. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Vergebung setzt der Spirale des Unguten etwas Positives entgegen. Es gibt einen Neuanfang. Das weist nach vorne.

### **Ein Dritter Anstoß: Hoffnung**

Unser Leben stößt immer auch an Grenzen. Es gibt Schicksalsschläge, die einem jeden Lebensmut nehmen können. Davor ist keiner gefeit. Wir verlieren Menschen, müssen Abschied nehmen. Der Tod steht uns allen über kurz oder lang bevor.

Du hast Worte ewigen Lebens. Das ist das Glaubensbekenntnis des Petrus. Er will nicht gehen, er will bei Jesus bleiben. Jesus glaubt an einen Gott des Lebens. Nichts und niemand wird für immer verloren gehen. Es gibt ein gutes Ende für alles. Wer an Gott glaubt, hat immer einen kleinen Funken Hoffnung in sich. Das Nichts hat nie das letzte Wort.

Einander respektieren, vergeben können, Hoffnung haben. Wer diesen Anstößen Jesu folgt, verändert sich und damit auch im Kleinen die Welt zum Besseren hin.

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Hartinger". The script is cursive and fluid, with a prominent loop at the end of the last name.